

rainerstaaten am 31.10.-1.11.1984 in Bremen/Bremerhaven.

Die Teilnehmer sprachen sich für eine möglichst parallel laufende Veranstaltung der Naturschutzverbände am selben Ort aus, um die Gelegenheit zu nutzen, die anwesende Presse und die Politiker auf die drückendsten, seit langem bekannten Mißstände (s. Nordseegutachten der Bundesregierung) in der Nordsee und an den Küsten erneut aufmerksam zu machen, stichhaltige Begründungen zu liefern und die nötigen Konsequenzen zu fordern.

Da die aktiv an der Küste arbeitenden Vereine wie »Jordsand« zum Teil große und wichtige Schutzgebiete betreuen und durch diese Arbeit vor und während der Brutsaison personell voll ausgelastet sind, werden die Dachorganisationen wie u.a. der WWF, DNR, Schutzgemeinschaft deutsche Nordseeküste, BUND, aber auch Greenpeace Träger und Organisatoren der Veranstaltung sein.

Die Teilnehmer beriefen ein Organisationskomitee aus Vertretern der oben genannten Verbände. Dieses Gremium wird Programm- und Veranstaltungsvorschläge ausarbeiten und diese allen Verbänden auf einem erneuten Treffen aller Naturschutzverbände vor dem geplanten Nordsee-Kongreß zur Diskussion vorlegen.

Erika Vauk-Hentzelt

Prof. Dr. Rolf Dircksen †

Seit 1929 Mitglied des Verein Jordsand

Prof. Dr. phil. Rolf Dircksen, der aus Wremen/Land Wursten stammende Bauernsohn, wurde einen Tag nach seinem 76. Geburtstag am 26. November 1983 in seiner Wahlheimat Enger/Westfalen von seiner schweren Krankheit erlöst.

Rolf Dircksen promovierte 1932 bei Prof. Adolf Remane in Kiel mit einer Arbeit über die Biologie des Austernfischers und der Brandseeschwalbe, in der noch heute gültige Erkenntnisse über die Ethologie und Ökologie dieser Vogelarten enthalten sind. Weitere Stationen im beruflichen Werdegang waren das 1. und 2. Staatsexamen, eine 5jährige Tätigkeit am Gymnasium in Enger sowie die Lehrtätigkeit an den Hochschulen für Lehrerbildung in Kiel und Lauenburg/Pommern. 1957 erhielt R. Dircksen einen Ruf an die damalige Pädagogische Akademie Bielefeld bzw. die spätere Pädagogische Hochschule Westfalen-Lippe, Abteilung Bielefeld, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1976 als o. Professor und Lehrstuhlinhaber für »Biologie und ihre Didaktik« engagiert lehrte und forschte.

Nicht nur sein starker Wille, sein großes Geschick im Umgang mit Schülern und Studenten, sein Optimismus, sondern auch das nötige Vertrauen in die Zukunft, vor allem aber seine lebenslange Treue zu seinem Elternhaus, dem Land Wursten und dessen Menschen gaben ihm eine spezifische Prägung. Wer ihn kannte, weiß, daß diese seine menschlichen Qualitäten und Eigenschaften ausschlaggebend für seinen beruflichen Weg als Biologe und speziell als Ornithologe waren.

Viel mehr bekannt aber ist uns Rolf Dircksen durch seine schriftstellerischen Aktivitäten geworden. In seinen Büchern, u. a. »Das Wattenmeer«, »Bunte Strecke«, »Insel der Vögel« und »Vogelvolk auf weiter Reise«, berichtet er von Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt an der Nordseeküste. Seine tiefe Verbundenheit zu seiner norddeutschen Heimat bezeugte er mit seinem 1981 erschienenen Buch »Am Meer und hinter dem Deich. Das Land Wursten«.

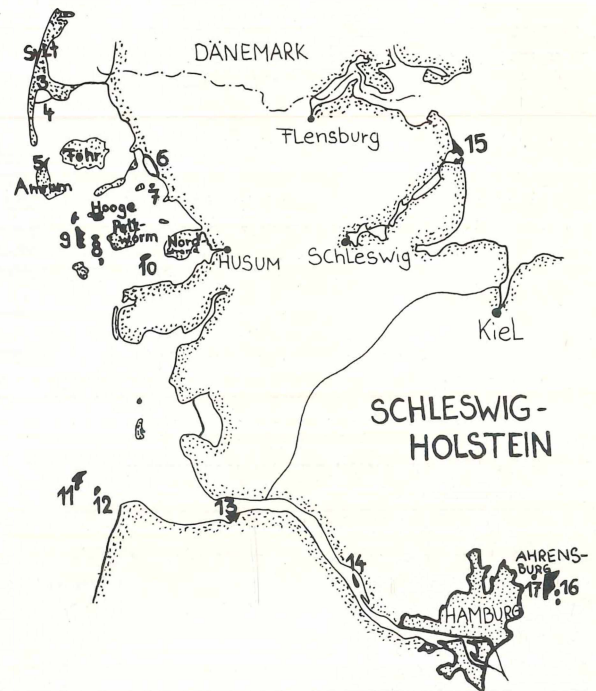
Uns, die wir mit ihm bis zuletzt zusammen sein durften, hat bewegt, wie er um seine tobringende Krankheit wußte und damit fertig wurde. Viele seiner Freunde sahen ihn am 11. Februar 1983 in einer Feierstunde im Wremer Marschenhof den Hermann-Allmers-Preis in Empfang nehmen. (Wir berichteten darüber in dieser Zeitschrift Band 4, Heft 2, Juni 1983.)

Rolf Dircksen nahm bis zum letzten Tag seines Lebens aktiv an allem teil. Viele haben traurig von ihm Abschied genommen. Sie werden sich gern in Dankbarkeit an ihn erinnern.

Wilhelm Lemke

Der Verein Jordsand betreut 17 Schutzgebiete

Allein vier neue Reservate sind seit 1983 hinzugekommen. Für Mitglieder und Freunde hier eine Übersichtskarte nach aktuellem Stand:



Die Schutzgebiete des Vereins Jordsand

1. NSG Lummenfelsen Helgoland
2. NSG Helgoländer Felssockel
3. LSG Eidum Vogelkoje, Sylt
4. NSG Rantum-Becken, Sylt
5. NSG Amrum-Odde
6. Hauke-Haien-Koog
7. Hallig Habel
8. NSG Hallig Norderoog
9. NSG Norderoogsand
10. NSG Hallig Südfall
11. NSG Scharhörn
12. NSG Neuwerk-Vorland
13. NSG Hullen
14. Schwarztonnensand
15. NSG Oehe-Schleimünde
16. NSG Stellmoor-Ahrensburger Tunneltal (1984)
17. »Haus der Natur« mit Park

T. S.

Störungen in Schutzgebieten durch Luftfahrzeuge

Die Vogelwärter stehen in den Schutzgebieten in einem ständigen Kampf, um Störungen der brütenden und rastenden Vögel und Beeinträchtigungen vom gesamten Schutzgebiet abzuwenden. Ist dieser Einsatz ohnehin schwer genug, so gibt es allerdings Störungen, denen der Vogelwärter völlig ohnmächtig gegenübersteht und die, abgesehen von den Schäden, die sie anrichten, eine ständig bohrende Frustration für den Betreuer mit sich bringen. Derartige Störungen werden vor allem durch militärischen, aber auch zivilen Luftverkehr verursacht. Unsere Versuche, hier Abhilfe zu schaffen, blieben bisher völlig erfolglos. Zwar dürfen Naturschutzgebiete/Seevogel-schutzgebiete in der Regel zumindest nicht im Tiefflug überflogen werden, aber Militär-Flugzeuge wie Privat-(Sport-)Maschinen halten sich oft genug nicht an diese Regel. Beschwerden bei zivilen und militärischen Dienststellen führten zu keinem Erfolg, da immer danach gefragt wird, ob die Kennzeichen abgelesen wurden. Ohne Nen-